



(Z)

## Ein neuer Roman von Anna Freiin von Krane

Verfasserin von „Magna peccatrix“ und „Vom Menschensohn“



In Kürze gelangt zur Ausgabe:

# Starke Liebe

Roman von Anna Freiin von Krane

Nebst einer Novelle: Der Fluch Adams.

Geheftet M. 4.50 ordinär, M. 3.10 netto, M. 3.— bar

Gebunden M. 6.— ordinär, M. 4.20 netto, M. 4.— bar

**== in Rechnung 30<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> ==**

und 13/12 bzw. 11/10.

Eine zarte, verängstete Kinderseele, hilflos als Erziehungsobjekt einer Frau preisgegeben, die von Natur hart geartet, durch widrige Schicksale versteinert wurde und nun in dem Kind zum ersten Male in ihrem Leben ein Wesen liebt, daß sie, mit vulkanisch hervorbrechender Herrschgier ganz für sich und nach ihrem Sinne modeln will und tief unglücklich macht — dabei ein vertrauensfeliger, in Standes- und Männervorurteilen befangener Vater, der sein Kind blindlings der Erzieherin überläßt und die Fäden nicht ahnt, mit denen es hinter seinem Rücken geleitet wird — ferner ein „aus der Art geschlagener“ Aristokrat, der Mensch und nichts als Mensch sein will, der durch seine starke Liebe das Kind rettet und es später zur Seinen macht — das sind die Träger und Hauptfiguren dieser Erzählung, die den Leser in die abgeschlossenen Kreise der Hocharistokratie führt, in denen die Verfasserin jahrelang gelebt hat. Die Schicksale, die sie hier schildert, beruhen auf wahren Begebenheiten, wenn sie auch zeitweise den Leser fremdartig anmuten. Es werden sich aber viele, die keine alltägliche Geisteskost wünschen, gerne in dies eigentümliche Milieu versetzen lassen, mit Interesse seine Menschen kennen lernen und sich durch die Erziehungs- und Menschheitsfragen zum Nachdenken angeregt fühlen, die in Starke Liebe, sowie in der nachfolgenden Novelle Der Fluch Adams, behandelt sind. —

Mit diesem Roman zeigt Freiin von Krane, daß sie nicht nur auf dem Gebiete der religiösen Erzählung Meisterin ist. Dem neuen Buche ist mit Sicherheit ein voller Erfolg vorherzusagen.

Köln, 5. April 1909. J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung.